

Merkblatt für Antragsteller zum Förderprogramm 2023

„Angebote zur Unterstützung im Alltag und Initiativen des Ehrenamtes nach § 45 c Absatz 1 Nr.1 und Nr.2 SGB XI und Initiativen der Selbsthilfe nach § 45 d SGB XI“

Ihre Organisation beabsichtigt für ein Angebot zur Unterstützung im Alltag (Betreuungsgruppe oder Häuslicher Betreuungsdienst) oder für eine Initiative des Ehrenamtes und der Selbsthilfe (Seniorennetzwerk, Pflegebegleiter-Initiative oder sonstiges Angebot wie Besuchsdienste oder Urlaub ohne Koffer) im Landkreis Tübingen einen Förderantrag auf Mittel des Landkreises Tübingen, des Landes Baden-Württemberg und der Pflegeversicherung zu stellen?

Im Folgenden finden Sie die Fördergrundsätze für das Förderprogramm des Landkreises Tübingen sowie wichtige Informationen zum Antragsverfahren und Beratungsmöglichkeiten.

Die Grundsätze für die Förderung aus Mitteln des Landes und der Pflegeversicherung (Komplementärförderung) für ehrenamtlich getragene Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 45c Absatz 1 SGB XI und für Initiativen der Selbsthilfe nach § 45d SGB XI finden Sie in der Betreuungsangebotsverordnung vom 17.01.2017 und in der Verwaltungsvorschrift des Sozialministeriums Baden-Württemberg zur Förderung der ambulanten Hilfen (VwV-Ambulante Hilfen) vom 22.12.2011.

Bei Fragen zur Antragstellung und zum Förderprogramm des Landkreises Tübingen steht Ihnen zur Verfügung:

*Landratsamt Tübingen
Koordinator Seniorenarbeit und bürgerschaftliches Engagement
Herr Felix Buss
Wilhelm-Keil-Straße 50
72072 Tübingen*

*Telefon: 07071/207-2064
Mail: f.buss@kreis-tuebingen.de*

1. Der Landkreis Tübingen stellt im Haushaltsjahr 20123 Zuschüsse zur Förderung ehrenamtlicher Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 45 c Absatz 1 Nr.1 SGB XI, § 45 c Absatz 1 Nr. 2 und Initiativen der Selbsthilfe nach § 45 d SGB XI bereit.
2. Die Förderung erfolgt auf Grundlage der „Verordnung der Landesregierung über die Anerkennung der Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 45 a Absatz 3 SGB XI, zur Förderung ehrenamtlicher Strukturen und Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen und Versorgungskonzepte nach § 45 c Absatz 7 SGB XI sowie über die Förderung der Selbsthilfe nach § 45 d SGB XI“ vom 17.01.2017, der „Verwaltungsvorschrift des Sozialministeriums zur Förderung der ambulanten Hilfen“ vom 22.12.2011, sowie der einschlägigen Dienstanweisung der Abteilung Soziales.
3. Angebote und Initiativen können nur gefördert werden, wenn **Pflegebedürftige** nach §14 SGB XI sowie deren Angehörige in Gruppen oder im häuslichen Bereich unterstützt werden.
4. Einzelpersonen können nicht gefördert werden.
5. Zwingende Voraussetzung ist, dass die allgemeine Betreuung und Beaufsichtigung der Betroffenen nach Punkt 3 durch ehrenamtlich Engagierte oder bürgerschaftlich Tätige erbracht wird. Eine Anleitung und Unterstützung durch Fachkräfte bzw. eine Supervision im Bedarfsfalle für die bürgerschaftlich Engagierten oder bürgerschaftlich Tätigen ist im Sinne der o.g. Verordnung vorzuhalten.
6. Ehrenamtlich Engagierte sind Personen, deren Entschädigung sich auf den tatsächlich entstandenen Aufwand beschränkt (als Auslagenersatz). Aus der Bürgerschaft Tätige sind Personen, deren Aufwandsentschädigung die sogenannte Übungsleiterpauschale nach dem Einkommensteuergesetz (derzeit 2.400 EUR im Jahr) nicht übersteigt.
7. Die Angebote müssen regelmäßig und verlässlich stattfinden.
8. **Ehrenamtliche Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 45 a Absatz 1 SGB XI** können insbesondere sein:
 - a. Betreuungsgruppen
 - b. Kreise von bürgerschaftlich Engagierten und bürgerschaftlich Tätigen zur stundenweise Entlastung pflegender Angehöriger im häuslichen Bereich
 - c. Tagesbetreuung in Kleingruppen
 - d. Agenturen zur Vermittlung von Betreuungs- und Entlastungsleistungen
 - e. familienentlastende Dienstleistungen
 - f. sonstige Angebote, die ein selbständiges Leben in der Häuslichkeit ermöglichen sollen

9. **Initiativen des Ehrenamtes nach § 45 c Absatz 1 Nr. 2 SGB XI und Initiativen der Selbsthilfe nach § 45 d SGB XI sind:**

- a. Gruppen ehrenamtlich Tätiger sowie sonstiger zum bürgerschaftlichen Engagement bereiter Personen, die sich die Unterstützung, allgemeine Betreuung und Entlastung von Pflegebedürftigen und deren Angehörigen zum Ziel gesetzt haben, und
- b. Selbsthilfegruppen, -organisationen und -kontaktstellen, die das Ziel verfolgen die Lebenssituation von Pflegebedürftigen sowie von deren Angehörigen und vergleichbar Nahestehenden zu verbessern.

10. Auf Antrag gewährt der Landkreis einzelnen Angeboten und Initiativen einen Zuschuss in Höhe von maximal **1.250 EUR je Initiative**; jedoch nur bis zum tatsächlich jährlich entstandenen Aufwand. **Pro Träger können maximal fünf Angebote** einen Zuschuss erhalten.

11. Die Landkreisförderung erfolgt in jedem Fall als Komplementärförderung. Dies bedeutet, dass Zuschüsse nur gewährt werden, wenn der Antragsteller für das Förderjahr vergleichbare Zuschüsse des Landes, der Arbeitsverwaltung und/oder der Pflegeversicherung erhält.

Höhe der Fördermittel & Förderprinzip

Kommunale Förderung besteht aus:

Zuwendungen der Gemeinde(n)	keine maximale Förderhöhe
Zuwendung des Stadt-/Landkreises	maximale Förderhöhe von 1.250,- €

daneben besteht die Landesförderung:

Zuwendung des Landes	maximale Förderhöhe von 1.250 bei häuslichen Betreuungsdiensten & Initiativen
	maximale Förderhöhe von 2.500,- € bei Betreuungsgruppen

Komplementärförderung der Pflegekassen:

Die Pflegekassen zahlen bei Förderungen nach § 45c Abs. 1 Nr. 1 und § 45c Abs. 1 Nr.2 SGB XI den gleichen Betrag, der sich aus der kommunalen und/oder Landesförderung ergibt (bspw.):

- Gemeinde: 500,- €
- Landkreis: 1.250,- €
- Land: 1.250,- €
- Gesamt: 3.000,- €

- Pflegekasse: 3.000,- €
- Fördersumme: 6.000,- €

Bei Angeboten nach 45d SGB XI verdreifacht die Pflegekasse den Förderbetrag aus kommunalen und/oder Landesmitteln (bspw.):

- Gemeinde: 500,- €
- Landkreis: 1.250,- €
- Land: 1.250,- €
- Gesamt: 3.000,- €

- Pflegekassen: 9.000,- €
- Fördersumme: 12.000,- €

12. **Förderanträge** müssen **vollständig und fristgerecht** an das Landratsamt Tübingen gesendet werden. Eine genaue Beschreibung zum digitalen Förderverfahren finden Sie in unserem Merkblatt zum digitalen Förderverfahren auf unserer Homepage. Es gelten folgende Fristen:

Ausschließlich kommunale Förderung

- Abgabe des Förderantrags bei ausschließlich kommunaler Förderung: **30. September 2023**

Landesförderung (mit/ohne kommunaler Mitfinanzierung)

- Abgabe des Förderantrags bei Landesförderung: **30. September 2023** bei Erstantrag (anteilige Förderung ab dem Ersten des Monats, in dem der Antrag bei der Bewilligungsbehörde eingegangen ist) – bei Folgeanträgen **30. April 2023**
- Abgabefrist des Verwendungsnachweises an die L-Bank: 30. Juni des Folgejahres

13. Das am Antragszeitpunkt auf der Internetseite des Sozialministeriums www.sozialministerium-bw.de eingestellte Antragsformular ist zu verwenden.

14. Die Zuschüsse werden nach der Reihenfolge des Antrageingangs gewährt („Windhundverfahren“). Stehen bei datumsgleichen Antrageingängen nicht mehr genügend Haushaltsmittel zur Verfügung, entscheidet das Los.

15. **Über die Verwendung der gewährten kommunalen Mittel ist bis zum 30.06.2024 Rechenschaft abzulegen.** Der am Antragszeitpunkt auf der Internetseite des Sozialministeriums (www.sozialministerium-bw.de) eingestellte Vordruck zum Verwendungsnachweis ist zu verwenden.

➔ Das Formular ist ebenfalls auf der Internetseite des Landkreises eingestellt:
<http://www.kreis-tuebingen.de/betreuungsgruppen>

16. Initiativen können nur gefördert werden, wenn bestimmte fachliche Mindeststandards erfüllt werden. Die Bestimmungen der §§ 45 c, d SGB XI sowie die entsprechenden Verordnungen und Richtlinien des Sozialministeriums sind zu beachten.

17. Die beim Landratsamt eingereichten Unterlagen werden – sofern kommunale Zuschüsse gewährt werden – an die entsprechenden Stellen zur Beantragung von Fördermitteln des Landes und der Pflegeversicherung zusammen weitergeleitet. Die geforderte Bestätigung über die Übereinstimmung mit der Kreispflegeplanung wird von der Landkreisverwaltung erstellt und den Antragsunterlagen beigelegt, sofern die Voraussetzungen hierfür vorliegen.

Hinweis für Antragsteller: Die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel sind begrenzt. Daher wird empfohlen, auch Erstanträge vor dem 30.04. des Förderjahres (s. Ziffer 12) zu stellen.

18. Bitte beachten Sie beim Ausfüllen des Antragsformulars bzw. beim Zusammenstellen der Anlagen folgendes:

- **Beim Kosten- und Finanzierungsplan müssen Ausgaben und Einnahmen immer ausgeglichen sein.** Wichtig ist, dass Sie Ihre Ausgaben genau auflisten. In einem zweiten Schritt können Sie dann darstellen, mit welchen (erwarteten) Einnahmen Sie Ihre voraussichtlichen Ausgaben decken wollen. Bei dem im Rahmen des Antragsverfahrens zu erstellenden Kosten- und Finanzierungsplan können Ausgaben und Einnahmen geschätzt werden. Erst wenn Sie nach dem Förderjahr Rechenschaft über die Verwendung der Mittel ablegen, sind exakte und tatsächliche Ausgaben und Einnahmen anzugeben.
- Eine Bestätigung über Höhe und Zeitpunkt der kommunalen Zuschüsse ist nur beizulegen, wenn Ihr Angebot oder Ihre Initiative neben der Landkreisförderung Mittel einer Gemeinde oder Stadt erhält.

Ergänzende Hinweise:

Die Fördermittel des Landkreises werden nur unter Vorbehalt gewährt: Das entsprechende Angebot oder die Initiative erhält nur Fördermittel des Landkreises, sofern auch die Pflegeversicherung oder das Land eine Förderung nach § 45 c SGB XI und § 45 d SGB XI gewährt. Werden weder vom Land noch von der Pflegeversicherung Zuschüsse gewährt, müssen bereits erhaltene Zahlungen des Landkreises zurückerstattet werden.

Für die Richtigkeit und Aktualität der Informationen, die Sie auf hier angegebenen Internetseiten Dritter erhalten, übernimmt der Landkreis Tübingen keine Gewähr.

Sie benötigen weitere Informationen und Beratung?

Informationen und Beratung zum Förderprogramm des Landkreises Tübingen:

Landratsamt Tübingen
Abteilung Soziales
Felix Buss
Wilhelm-Keil-Straße 50
72072 Tübingen

Tel: 07071-207 2064

Informationen und Beratungsangebot der Alzheimergesellschaft Baden-Württemberg zu
Betreuungsgruppen für Demenzkranke:

<https://www.alzheimer-bw.de/projekte-angebote/koordination-haesusliche-betreuungsdienste-betreuungsgruppen/>

Informationen und Beratungsangebot der „Pflege engagiert“- Agentur des Landesseniorenrates und des Paritätischen Bildungswerkes Baden-Württemberg :

<http://www.pflege-engagiert.de>